

Medieninformation

Polizeidirektion Dresden

Ihr Ansprechpartner
Thomas Geithner

Durchwahl
Telefon +49 351 483 2400

medien.pd-dd@
polizei.sachsen.de*

13.11.2023

Medieninformation Polizeidirektion Dresden Nr. 637|23

Polizeieinsatz: Polizei sucht Kind

Autor: Marko Laske (ml)

Landeshauptstadt Dresden

Polizeieinsatz: Polizei sucht Kind

Zeit: 13.11.2023, gegen 08:40 Uhr

Ort: Dresden-Prohlis

Aktuell führt die Dresdner Polizei einen Einsatz im Bereich Dresden-Prohlis durch.

Hintergrund ist ein Notruf, der heute Morgen bei der Polizei einging. Eine Passantin hatte beobachtet, wie ein Mädchen von einem Unbekannten in der Nähe der Gamigstraße bedrängt wurde. Der Mann hielt das Kind zunächst fest. Kurz darauf konnte sich das Mädchen losreißen und rannte weg. Der Mann folgte dem Kind. Eine Vermisstenanzeige zum Kind liegt bislang nicht vor.

Die Polizei schickte sofort mehrere Funkstreifenwagen zum Ort des Geschehens. Die Beamten konnten bislang weder das Kind noch einen Tatverdächtigen ausfindig machen. In diesem Zusammenhang werden aktuell die Schulen im Umfeld geprüft. Weiterhin sind Fährtenhunde der Polizei im Einsatz. Ein Polizeihubschrauber wurde angefordert.

Bereits am vergangenen Freitag ist ein Mädchen (12) von einem Unbekannten im Dresdner Süden bedrängt worden. Bisherigen Erkenntnissen zufolge war die Zwölfjährige auf dem Weg zwischen der Dohnaer Straße und der Schönbergstraße unterwegs, als sie unvermittelt von einem Unbekannten attackiert wurde. Der Mann riss dem Mädchen den Ranzen vom Rücken, umfasste es und zog das Kind in ein Waldstück. Die Zwölfjährige rief laut um Hilfe. Eine ältere Dame wurde auf den

Hausanschrift:
Polizeidirektion Dresden
Schießgasse 7
01067 Dresden

<https://www.polizei.sachsen.de/de/pdd.htm>

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Vorfall aufmerksam und eilte dem Kind zu Hilfe, woraufhin dieser floh. Die Zwölfjährige teilte den Vorfall ihren Eltern mit.

In beiden Fällen wurden die Täter als ca. 1,85 Meter groß und schwarz bekleidet beschrieben. Er trug jeweils eine schwarze Stoffmaske. Vor diesem Hintergrund wird ein Zusammenhang zwischen den beiden Sachverhalten intensiv geprüft. (ml)